



Gemeinderat Thierachern
Dorfstrasse 1
3634 Thierachern

SPERRFRIST bis 15. Juni nach der Gemeindeversammlung

Thierachern, 1. Juni 2026

Rücktritt per 31.12.2026 aus dem Gemeinderat von Thierachern

Lieber Gemeinderat
Geschätzte Ratskolleginnen und Ratskollegen

Nach reiflicher Überlegung habe ich mich entschieden, auf Ende 2026 aus dem Gemeinderat Thierachern zurückzutreten und damit auch das Amt des Gemeinderatspräsidenten abzugeben. Die zwei Hauptgründe für diesen Entscheid sind die sehr hohe Arbeitsbelastung und mein Anliegen für übergeordnete Kontinuität im Gemeinderat.

Nach insgesamt 14 Jahren im Gemeinderat, davon 10 Jahre als Gemeinderatspräsident, ist das kein leichter Schritt. Aufgrund der geltenden Amtszeitbeschränkung in Thierachern hätte ich mein Amt spätestens Ende 2028 abgeben müssen. Die letzten zwei Jahre waren sehr intensiv – die Herausforderungen und das politische Geschehen haben viel Engagement gefordert. In Kombination mit meiner beruflichen Tätigkeit und dem Amt als Grossrat im Kanton Bern ist die Belastung zu hoch, um weiterhin die nötige Energie aufzubringen für die Führung unseres Dorfes. Zudem bin ich überzeugt, dass im Gemeinderat die Bereitschaft vorhanden ist, diese Aufgabe mit der gebotenen Weitsicht, der nötigen Erfahrung und dem unerlässlichen Engagement zu übernehmen.

Ich schaue mit grosser Verbundenheit auf meine Zeit im Gemeinderat zurück. Gerade die Vielfalt einer Gemeinde wie Thierachern und die Nähe zu den Geschäften haben mich immer wieder auf eine positive Art herausgefordert. Neben der Möglichkeit in allen Bereichen dieser Gemeinde mitzuwirken und einen Beitrag zu Lösungen zu leisten, sind es die vielen Begegnungen mit engagierten Menschen, die mir immer grosse Freude bereiten. Diese Kontakte werden mir fehlen.

Nach meinem Engagement 2012 in der Kulturkommission und dem Mitwirken im OK der 300 Jahre Kanderdurchstich-Festivitäten durfte ich als Gemeinderat Anfang 2013 für vier Jahre das Bauressort übernehmen. Dass mir die Bevölkerung über all die Jahre ihr Vertrauen geschenkt hat, erfüllt mich mit tiefer Dankbarkeit – gerade auch, weil ich als Romand ohne Wurzeln hier begonnen habe. Heute darf ich sagen: Diese Wurzeln habe ich geschlagen.

Schaue ich auf die Gemeindeversammlungen und Urnenabstimmungen zurück, durften wir als Gemeinderat in meinem ersten Amtsjahr als Ressortleiter Bau einen Kredit über CHF 800'000.- für die Nachführung der generellen Entwässerungsplanung beantragen. Die Umsetzung der daraus resultierenden Massnahmen bei den Abwasserleitungen der privaten Liegenschaften beschäftigt uns noch heute. Es folgten weitere Bauprojekte, bei denen es um unsere Strassen ging in Zusammenhang mit Schulwegen, mit Bushaltestellen oder mit Abwasser- und Trinkwasserleitungen. Die Umfahrungsstrasse Mülimatt war dabei das grösste Projekt mit einer Kreditabrechnung bei CHF 3,8 Mio. Auch in unsere Immobilien haben wir zukunftsorientiert investiert. Die sorgfältige Planung und Priorisierung der Projekte konnte gesunde Gemeindefinanzen herbeiführen, wenn möglich auch mit Steuersenkungen verknüpft. Vorausschauend hat der Gemeinderat dann in Hinblick auf die Investition in unsere Schulanlagen auf 2024 die Steuern wiederum erhöht.

Die Wertschätzung gegenüber engagierten und kompetenten Mitarbeitenden ist mir ein wichtiges Anliegen. Zur Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeberin wurden diverse Verbesserungen an Gemeindeversammlungen beantragt, sei es zum degressiven Lohnsystem oder zu interessanteren Konditionen bei der Pensionskassenversicherung. In meiner Amtszeit wurden auch Betreuungsgutscheine und die Tagesschule eingeführt, die nicht mehr wegzudenken sind. Die Abwasserentsorgungs- und Wasserversorgungsreglemente wurden 2019 mit der Einführung eines effizienten Staffeltarifes revidiert. Totalrevisionen erfuhren das Feuerwehreglement und das Friedhof- und Bestattungsreglement. Ein weiterer Meilenstein war die Reorganisation der Schule Thierachern Regio mit einer einzigen Bildungskommission und der Schaffung einer Hauptschulleitungsstelle.

Ein markantes Projekt ist die Aushubdeponie Eyacher, die auf kommunaler Ebene abgelehnt wurde, dann jedoch 2015 mit einer kantonalen Überbauungsordnung genehmigt wurde und 2017 ihren Betrieb aufnahm. Ein zukunftsweisender Erfolg ist für mich der Kauf 2023 von zwei strategischen Baulandreserven, um der Gemeinde einen gewissen Spielraum im Rahmen der Immobilienstrategie zu geben. Die grösste Enttäuschung liegt in der Ablehnung des Kredites über CHF 785'000.- für das Bauprojekt der Sanierung und Erweiterung der Schulanlage Kandermatte an der Urne 2025, nachdem das Volk sowohl dem Projektwettbewerb (CHF 270'000.-) als auch dem Vorprojekt (CHF 175'000.-) zugestimmt hatte. Politische Entscheide sind jedoch zu akzeptieren, weshalb der Gemeinderat an einem neuen Weg arbeitet, um den Bedürfnissen unserer Schulen auch in Zukunft gerecht zu werden und weiterhin alle Dienstleistungen unserer Bevölkerung im Dorf selbst anbieten zu können. Investitionen in die Zukunft, letztendlich finanzieller Art, sind in allen Bereichen unabdingbar – Stillstand darf keine Option sein.

Im Rahmen der jährlichen Budgetprozesse oder der diversen juristischen Rechtsfälle konnte ich meine über die Jahre gewonnene Erfahrung einbringen. Ich wurde aber auch immer wieder herausgefordert, so z. B. in der Covid-Phase.

Fehlen werden mir aber in erster Linie die Menschen: der Austausch mit der Bevölkerung, zum Beispiel im Rahmen meiner Besuche bei hohen Geburtstagen, meiner Grussbotschaften an Vereinsjubiläen oder der Austausch mit dem Personal mit all seinen Facetten der Personalführung. Dies alles hat mich geprägt. Letztendlich geht es in der Politik immer um Menschen, auch wenn die Materie oft trocken erscheint.

Für unser Dorf wünsche ich mir Weitsicht und das Vertrauen in nachhaltige finanzielle Investitionen für unsere Zukunft, angefangen mit unserer Schule sowie einer nachhaltigen Immobilienstrategie.

Mein besonderer Dank gilt der Verwaltung, meinen Ratskolleginnen und -kollegen sowie der SP Thierachern für die stets konstruktive Zusammenarbeit, die Unterstützung und das Vertrauen. Die SP ist und bleibt für mich eine Partei, die sich lokal, kantonal und national für alle Menschen einsetzt – nicht für sich selbst. Dieses Verständnis des Dienens hat mich in meinem politischen Engagement stets geleitet. Ich habe mein Amt nie für persönliche Vorteile genutzt, sondern immer im Sinne der Gemeinde gehandelt. Es geht weder um Ideologien noch um Eigeninteresse, es geht um Sachpolitik im Interesse aller Bürgerinnen und Bürger.

Ich möchte meiner Frau Pascale von Herzen für ihre unermüdliche Unterstützung danken – besonders in jenen Momenten, in denen sie spürte, dass mich etwas stark belastete, ich aber aufgrund des Amtsgeheimnisses nichts erzählen durfte.

Der Abschied fällt mir schwer. Doch ich weiss, dass es der richtige Moment ist, auf meinen Körper zu hören, um meine anderen Engagements mit voller Energie weiterzuführen zu können. Ich werde alles daransetzen, die begonnenen Projekte geordnet zu übergeben.

Zum Schluss sei mir noch eine kleine Prise Humor erlaubt: Im Zusammenhang mit der Übergabe vor einigen Jahren des Buches «Milizarbeit in der Schweiz» bin ich auf folgenden sehr treffenden Satz gestossen «Politiker sind wie Strassenlaternen – oben leuchten sie, aber unten werden sie angepinkelt.» Über die Jahre musste ich tatsächlich feststellen, dass die Tendenz zur Verteidigung eigener Interessen zugenommen hat, oft sogar auf juristischem Wege. Ich hoffe, dass dieser Trend wieder abnimmt. Schaut zueinander – es lohnt sich.

Ich danke euch allen von Herzen für euer Vertrauen, die Offenheit und die vielen wertvollen Begegnungen. Thierachern ist für mich zu einer Herzensangelegenheit geworden.

Thierachern, den 1. Juni 2026



Sven Heunert
Gemeinderatspräsident

Kopie per Mail an: SP Thierachern, Mario Rotacher